

Berufsbildungsmonitor 2016

Berufsbildungsintegration von Flüchtlingen ist die zentrale Herausforderung

23.08.2016 bap | Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Mitglieder,

wo stehen die Bundesländer beim Bildungscheck? Die aktuelle Vergleichsstudie des Instituts der deutschen Wirtschaft Köln (IW) im Auftrag der Initiative Neue Soziale Marktwirtschaft (INSM) zeigt, dass es im Vergleich zum Vorjahr keine Fortschritte im Gesamtbild gibt, so das Fazit der Bundesvereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände (BDA). Fortschritte in einzelnen Handlungsfeldern (wie z. B. Förderinfrastruktur, Betreuungsbedingungen und Forschungsorientierung) werden durch stagnierende (Zeiteffizienz, Schulqualität) bzw. sinkende Werte (Bildungsarmut, Berufliche Bildung, Priorisierung bei den Ausgaben, Integration) wieder kompensiert, so die BDA weiter. Im Fokus der Betrachtung stehen die Ziele des Bildungssystems: Teilhabechancen erhöhen, zur Fachkräftesicherung beitragen und damit die Voraussetzungen für wirtschaftliches Wachstum verbessern.

Im Vergleich der Bundesländer stehen Sachsen, Thüringen, Bayern, Baden-Württemberg und Hamburg an der Spitze. Sie verfügen über die leistungsfähigsten Bildungssysteme. Gegenüber den Vorjahren konnten das Saarland und Hamburg am deutlichsten zulegen.

Das aktuelle Thema der Bildungsintegration von Flüchtlingen wird in einem eigenen Kapitel des Bildungsmonitors beleuchtet. Die notwendigen zusätzlichen öffentlichen Bildungsausgaben für das Jahr 2017 schätzt das auf IW Köln auf rund 3,5 Mrd. Euro.

Den Bildungsmonitor 2016 sowie weiter Informationen finden Sie unter <http://www.insm-bildungsmonitor.de/>. Eine Zusammenfassung und Bewertung durch die BDA finden Sie in der Anlage.

Mit freundlichen Grüßen

Ihre BAP-Geschäftsstelle

